

Karla-Raveh-Gesamtschule des Kreises Lippe in Lemgo

Stand: 27.11.2009

ausgezeichnet durch das Ministerium für Schule
und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
mit dem





Förder- und Forder-Konzept

Karla-Raveh-Gesamtschule
des Kreises Lippe
Vogelsang 31
32657 Lemgo

Telefon: 05261 2584-0

Telefax: 05261 2584-19

E-Mail: info@karla-raveh-gesamtschule.de

Internet: www.karla-raveh-gesamtschule.de

Unsere Schule heißt „Karla-Raveh-Gesamtschule“. Karla Ravehs Lebens- und Leidensweg in der Zeit des Nationalsozialismus, ihr Buch „Überleben“, ihre Gespräche mit uns und ihre Anteilnahme am Aufbau unserer Schule, haben uns einen Weg gewiesen, der zu unserem Schulleben und zum Programm unseres Schullebens hinführt. Achtung, Toleranz, respektvolles Miteinander, Versöhnung und Völkerverständigung möchten wir bewusst leben und im Schulleben wiederfinden. Dieser mit dem Namen „Karla Raveh“ verbundene Auftrag für die Arbeit an unserer Schule ist eine unserer Leitlinien.

Von der Aktion Courage sind wir als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet worden.

Viele unterschiedliche Menschen leben und arbeiten in unserer Schule zusammen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterin, Hausmeister, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Reinigungs- und Mensapersonal. Wir sind uns bewusst, dass ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben nur dann gut gelingen kann, wenn wir bestimmte Regelungen einhalten. Diese beruhen auf sechs Grundsätzen:

- In unserer Schule geht es menschlich zu.
- In unserer Schule wird gelernt.
- In unserer Schule sind wir hilfsbereit.
- In unserer Schule geht jeder mit Gemeinschaftseigentum und Eigentum anderer sorgsam um.
- In unserer Schule verhalten wir uns umweltbewusst.
- In unserer Schule kann man sich wohlfühlen

Eine weitere Leitlinie ergibt sich aus der Umsetzung und Fortführung aller Bereiche des GÖS-Programms (Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule):

- Beruf und Arbeitswelt
- Gemeinwesen und soziale Verantwortung
- Innovative Ganztagsangebote
- Interkulturelles Lernen und Internationalisierung
- Kultur
- Umwelt und Entwicklung

im schulischen Lernen, Leben und Arbeiten.

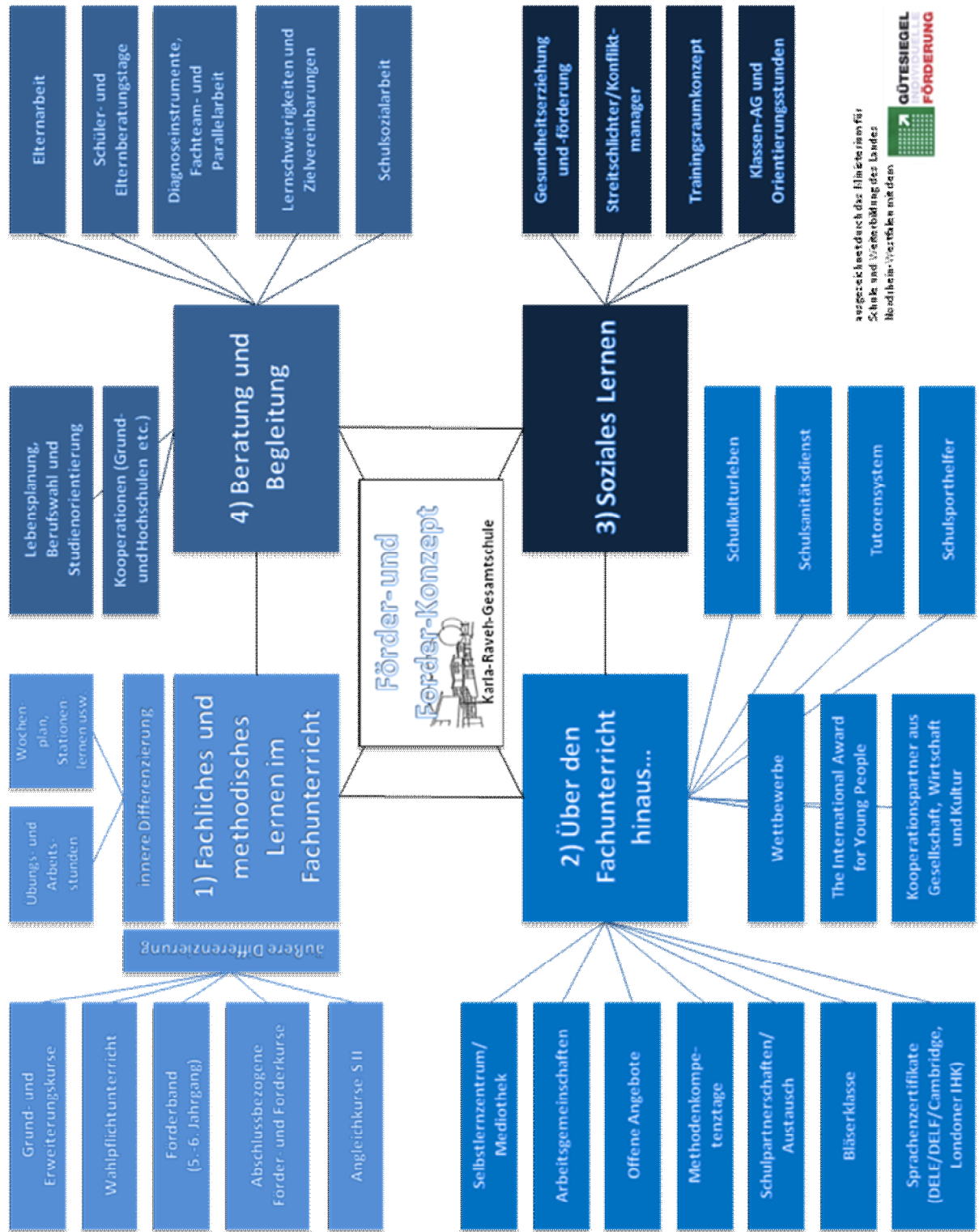


Aus beiden Leitlinien haben sich Schwerpunkte entwickelt. Durch alle Schwerpunkte zieht sich ein Vorhaben: Die Entwicklung junger Menschen mit all ihren Anlagen, Neigungen und Fähigkeiten ist uns wichtig. Deshalb verstehen wir die individuelle Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler als Ziel, das unser gesamtes Schulleben durchdringt. Alle Beteiligten unterstützen die individuelle Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler. Um dies zu verdeutlichen, stellen wir individuelles Fördern und Fordern an unserer Schule als Netzwerk dar. Vier Aspekte strukturieren es und heben besonders hervor:

- 1) Fachliches und methodisches Lernen im Unterricht
- 2) Über den Fachunterricht hinaus...
- 3) Soziales Lernen
- 4) Beratung und Begleitung

Die einzelnen, an diesen Aspekten geordneten Bereiche, weisen einen unterschiedlichen Grad der Entwicklung auf. Eine Gewichtung ist durch die graphische Darstellung nicht angestrebt. Jedoch soll die Anordnung auf die Nähe zu bestimmten Aspekten hinweisen.

Karla-Raveh-Gesamtschule



ausgewählt durch die Kriterien für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen





1) Fachliches und methodisches Lernen im Unterricht

Wir verstehen uns als eine Schule, die Grenzen – ganz gleich ob ethnische, kulturelle oder soziale – überwinden möchte. Im Fachunterricht und darüber hinaus wollen wir alle unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen und begleiten. Dabei geht es insbesondere um die Stärkung des Selbstvertrauens, Förderung der Lernbereitschaft und des eigenverantwortlichen Lernens, den Abbau spezifischer Lerndefizite und die gezielte Erweiterung vorhandener Kenntnisse und Fertigkeiten. Dafür folgt unser Förderkonzept folgenden Grundsätzen: entspanntes Lernklima, Zeit und Sorgfalt, realistische Zielsetzungen, Anerkennung und Ermutigung sowie Entwicklung selbstgesteuerten Lernens.

Wochenplan, Stationenlernen usw.

Da an unserer Gesamtschule Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammen lernen, ist der Unterricht im Inneren differenziert. Dies geschieht durch unterschiedliche methodische Herangehensweisen der *inneren Differenzierung*. Wochenplanarbeit, Stationenlernen oder auch Freiarbeit sollen die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Sie unterstützen sich dabei gegenseitig.

Übungs- und Arbeitsstunden

In den Jahrgängen 5-7 finden Arbeitsstunden statt. In diesen Stunden werden die Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht zum ergänzenden Üben erhalten haben, unter Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern bearbeitet. Durch die Doppelbesetzung im 5. Jahrgang sind sowohl Hilfestellungen für Schwächere als auch Anforderungen an Leistungsstärkere möglich. In den höheren Jahrgängen gibt es in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik phasenweise an die Grund- und Erweiterungskurse angekoppelte Übungsstunden.

Es erfolgt ebenso eine *äußere Differenzierung*, in deren Rahmen der Klassenverband aufgelöst wird.

Grund- und Erweiterungskurse

Ab Jahrgang 7 findet die Förderung zusätzlich im Rahmen der äußeren Differenzierung statt. Es erfolgt die Einteilung in Grund- und Erweiterungskurse, zunächst in den Fächern Mathematik und Englisch, später auch in Deutsch und Chemie. Für Grundkursschüler werden insbesondere kleine Lerngruppen geschaffen.

Wahlpflichtunterricht

Der Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 6 bietet weiteren Raum, die unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und zu fördern. Die große Bedeutung, die wir diesem Bereich der individuellen Förderung zumessen, spiegelt sich in einem umfassenden Angebot. So können unsere Schülerinnen und Schüler zwischen



- Arbeitslehre
- Darstellen und Gestalten
- Fremdsprachen (Französisch oder Spanisch)
- Naturwissenschaften

auswählen. Die Schülerinnen und Schüler lernen in kleineren Lerngruppen. In ihrem WP-Fach schreiben sie Klassenarbeiten. Es hat den Stellenwert eines Hauptfaches. Deshalb geht der Wahl des WP-Faches ein umfassender Beratungsprozess mit allen Beteiligten (Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern) voraus.

Ab dem Jahrgang 9 wird ein Teil der Ergänzungsstunden für verschiedene Schwerpunkte, die den Neigungen, Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechen, angeboten. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre Abschlussbezogenheit, Berufs- und Praxisorientierung aus. In diesem Rahmen kann beispielsweise zwischen „Mode-Kleidung-Textiles Design“, „Musik- und Bühnentechnik“, „Hauswirtschaft“, „Technik und Handwerk“, „Kaufmännischer Lernbereich“, „Neue Technologien“, „Informatik“, „Sportlicher Bereich“ oder „Sozialpädagogik“ gewählt werden. Projektunterricht wird dabei eine besondere Bedeutung zugeschrieben.

Förderband (5.- 6. Jahrgang)

Ein erklärtes Ziel unserer schulischen Arbeit ist die Ausbildung und Entwicklung von Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit. Lernen in der heutigen Zeit bedeutet viel mehr als dem Unterrichtsverlauf zu folgen, zu rechnen, zu lesen und zu schreiben. Lernen ist auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet. Durch diese werden Kreativität, Eigenverantwortung und Eigentätigkeit gefördert. Zu deren Entwicklung brauchen die Schülerinnen und Schüler Lernstrategien und ein Repertoire an Methoden. Diese erarbeiten wir von Beginn des 5. Schuljahres an. Im 1. Quartal unseres Förderunterrichts werden im Klassenverband von zwei Lehrkräften grundlegende Arbeitstechniken vermittelt, die in den anderen Fächern aufgegriffen und vertieft werden. Die Doppelbesetzung erleichtert das gezielte Einüben.

Mit den Kindern arbeiten wir u.a. schwerpunktmäßig in den Bereichen:

- ⇒ Arbeitsplatzgestaltung
- ⇒ Mappen- und Heftführung
- ⇒ Verhalten beim selbstständigen Arbeiten
- ⇒ Verhalten in Gesprächsrunden

Ab dem 2. Quartal werden an zwei Tagen der Woche in klassenübergreifenden Kleingruppen kursartig oder in offenen Arbeitsformen bestimmte Themen/Vorhaben bearbeitet und ein festgesetztes Ergebnis angestrebt. Unser Förderunterricht ist kein „Nachhilfeunterricht“ im Sinne früher angewandter pädagogischer Methoden, vielmehr wird in diesem Unterricht individuelle Förderung der Stärken, aber auch die Reduzierung der Schwächen der einzelnen



Kinder betrieben. Die Förderkurse laufen quartalsweise und sind jeweils auf ca. 9 Wochen (also 18 Unterrichtsstunden) begrenzt.

Am Ende eines jeden Kurses soll jedes Kind einen erkennbaren Lernfortschritt erzielt haben. Durch die zeitliche Begrenzung wird eine Frustration vermieden (z.B. durch ständiges Aufarbeiten von „Defiziten“).

Beispiele für Themen:

- Kreatives Schreiben
- Aufmerksamkeitstraining
- Mathematik für Fortgeschrittene
- Feinmotorik
- Naturwissenschaften für Interessierte

oder auch

- Phantasiereisen
- Lesetraining
- Englisch – Grundlagen
- Sport zum Auspowern
- Jungen unter sich

Als Beispiele bilden sie nicht das vollständige Förderangebot ab und stellen auch nur eine Momentaufnahme dar. Der tatsächliche Förderbedarf wird in jedem Jahr zu Beginn eines Schuljahres erneut von den Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrern auf der Grundlage des aktuellen Lern- und Entwicklungsstandes der Kinder erfasst und ist in der Bildung individueller Fördergruppen umgesetzt.

Einer dieser Kurse führt mit leserechtschreibschwachen Kindern in Kleingruppen ein zweijähriges Rechtschreib-Basistraining durch, bei welchem zum Ausgleich von Entwicklungsverzögerungen grundlegende Rechtschreibstrategien gezielt (ab individuellen Fehlerschwerpunkten) erarbeitet und gefestigt werden.

Diese Förderung der LRS-Schülerinnen und -Schüler wird auch in höheren Jahrgangsstufen fortgesetzt.

Im 2. Halbjahr von Jahrgang 6 verlagern sich die inhaltlichen Schwerpunkte auf die ab Jahrgang 7 einsetzende Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik.

Abschlussbezogene Förder- und Forderkurse

Ab Jahrgang 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler mit einer Hauptschulabschlussprognose zusätzlichen Unterricht in den Fächern Hauswirtschaft und Technik (im halbjährlichen Wechsel).



Die Schülerinnen und Schüler mit FOR-Q-Prognose (Qualifikationsvermerk für die Oberstufe) erhalten Vertiefungsunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

Angleichkurse S II

Um besonders den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II zu unterstützen, bietet unsere Schule spezielle Angleichkurse für Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11. Gezielt können Defizite in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik aufgearbeitet werden.

2) Über den Unterricht hinaus...

Wir sind eine Ganztagschule mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht. Vielfältige, auch über den Fachunterricht hinausgehende, Angebote verwirklichen in besonderer Weise individuelle Förderung. Wir sind eine Campus-Schule, die eine jahrgangsbezogene und altersgerechte Ausgestaltung der Klassenräume ermöglicht. Das jeweils „eigene“ Schulgebäude für die Jahrgangsstufen 5 und 6, 7 und 8, 9 und 10 sowie 11 bis 13 stärkt die Identifikation und fördert das soziale und fachliche Miteinander zwischen allen Beteiligten.

Mediothek/Selbstlernzentrum

Den Schülerinnen und Schülern steht eine Mediothek zur Verfügung. Sie arbeiten in der Mediothek einerseits integriert im Rahmen des Fachunterrichts, andererseits nutzen sie die Mediothek als Selbstlernzentrum.

Dort können die Lernenden auf unterschiedliche Bücher, Hörbücher, CD-Roms, CDs und DVDs sowie auch auf Filmmaterial zurückgreifen. Ihnen stehen dort eigene Arbeitsplätze samt Computer und Internetzugang zur Verfügung. Im Rahmen des schulinternen Computernetzwerks hat jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Passwort sowie eigene Speichermöglichkeiten. Das schulinterne Netzwerk fördert dabei zugleich das eigenständige Lernen durch entsprechende Lernprogramme.

Arbeitsgemeinschaften

Im halbjährlichen Wechsel erfolgt ab Jahrgang 6 die Wahl einer Arbeitsgemeinschaft. Auch hier können die Schülerinnen und Schüler frei wählen. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen u.a. Perspektiven, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Wählbare Arbeitsgemeinschaften:

Arbeiten mit Ton, Chor, Filzen, Fußball oder Handball, Jungen AG, Klettern, Natur- und Umweltschutz AG, Orientalischer Tanz, Segeln, Spiele, Theater, Trampolin springen und turnen, Vorlesen und Spielen mit älteren Mitbürgern – sind einige Beispiele.



Offene Angebote

In den Mittagspausen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein „offenes Angebot“ zu besuchen. Dabei können sie ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend wählen, z.B. auf dem Schulhof, auf dem Sportplatz, in der Spieleausgabe, in der Mediothek oder in der Sporthalle. Es gibt spezielle Angebote für Jungen und Mädchen. Schülerinnen und Schüler können ebenso eine Teestube besuchen.

Methodenkompetenztage

Pro Schuljahr finden in vielen Klassenstufen mehrere „Methodenkompetenztage“ statt. Losgelöst vom Fachunterricht geht es dabei im Besonderen um die Schwerpunkte „Methoden“ und „Kommunikation“. Grundlage ist ein Curriculum der Methoden, der Kommunikation und Teamentwicklung, das von Jahrgang 5 bis Jahrgang 13 entwickelt worden ist.

Themen der Methodenkompetenztage sind z.B. „Lerntypentest“, „Lesetechniken“, „Visualisierungstechniken“, „Präsentieren und Vortragen“, „Argumentieren“, „Zeitmanagement“, „Facharbeit“ oder „Recherchieren“.

Schulpartnerschaften/Austausch

Die Karla-Raveh-Gesamtschule pflegt entsprechend unserem formulierten Auftrag im Schulprogramm Schulpartnerschaften. Es bestehen Partnerschaften mit Schulen in der Türkei, in Frankreich, Litauen, Estland und Israel. Auch Aspekte der individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler spielen dabei eine besondere Rolle. Die aktive Teilnahme an einem Austauschprogramm bietet vielfältige individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Bläserklasse

Jeweils eine Klasse eines Jahrgangs hat ein besonderes Profil: die sogenannte „Bläserklasse“. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten und Neigungen im Bereich der Musik werden durch ein spezielles Konzept gefördert.

Sprachenzertifikate (DELE/DELF/Cambridge, Londoner IHK)

Besonders an Fremdsprachen interessierte Schülerinnen und Schüler können ab der Jahrgangsstufe 9 im Ganztagsbereich besondere Sprachangebote wahrnehmen. Sie bereiten sich dadurch auf entsprechende Sprachenzertifikate vor:

- a) DELE (Spanisch)
- b) DELF (Französisch)
- c) Cambridge Certificate in advanced English, Sprachendiplom der Londoner IHK (Englisch)



Wettbewerbe

Durch die Teilnahme an verschiedenen fachbezogenen, aber auch überfachlichen Wettbewerben werden Schülerinnen und Schüler angespornt, ihre individuellen Stärken zu vertiefen.

The International Award for Young People

Die Karla-Raveh-Gesamtschule ist Programmanbieter des internationalen Jugendprogramms in Deutschland. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies eine persönliche Herausforderung: Das Programm stärkt verschiedene Aspekte der Persönlichkeitsbildung, wie z.B. Ausdauer, Eigeninitiative, Fitness, Hilfsbereitschaft, Kritik- und Teamfähigkeit sowie Verantwortungsbewusstsein.

Kooperationspartner aus Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur

Im Bereich der Förderung individueller Interessen arbeitet unsere Schule mit unterschiedlichen außerschulischen Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören z.B. das Landestheater Detmold, das Bielefelder Theaterlabor, die Hochschule für Musik in Detmold, die Peter Gläsel Stiftung, IHK oder Linie K. Die Firma Isringhausen, die AOK, die Stadtwerke und die Sparkasse in Lemgo sind weitere Beispiele.

Schulkulturleben

Die Karla-Raveh-Gesamtschule eröffnet allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder ihrer sonstigen schulischen Leistungen in vielfältiger Weise Zugänge zur kulturellen Bildung. Die Fächer Darstellen und Gestalten, Kunst, Musik, Theater, Literatur nehmen einen großen Platz im Schulleben ein. In den vergangenen Schuljahren wurden zahlreiche Kooperationsvereinbarungen mit Trägern der kulturellen Bildung geschlossen. Die Karla-Raveh-Gesamtschule setzt damit bereits seit mehreren Jahren eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz aus Februar 2009 um, in der es u. a. heißt, dass die kulturelle Bildung einen unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leistet.

Die Theaterpädagogik an unserer Schule als Wahrnehmungs- und Sinnesförderung beinhaltet in ihrem Kern besonders Hör-, Seh- und Körpererfahrungen in möglichst ganzheitlichen Zusammenhängen, greift diese für ästhetische Prozesse auf und berührt somit auch vielfältige Aspekte der Gesundheitsförderung. Gerade in der Schultheaterarbeit finden sich wertvolle Ansätze, Kinder und Jugendliche individuell zu stärken und gleichzeitig einiges für die Gemeinschaft und das Schulklima zu tun.

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst an der Karla-Raveh-Gesamtschule wurde im Schuljahr 2002/2003 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Lippe gegründet. Jeweils 20 engagierte Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 8 – 13 stellen als



zuverlässige Schulsanitäterinnen und -sanitäter nicht nur in der Unterrichtszeit, sondern auch in den Pausen sowie bei weiteren schulischen Veranstaltungen, die Erste Hilfe an der KRG sicher.

Die Tätigkeit erfordert und fördert Zuverlässigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Tutorensystem – Schüler helfen Schülern

Leistungsstarke, sozial engagierte Schülerinnen und Schüler (ab Jahrgangsstufe 9) arbeiten mit jüngeren Schülerinnen und Schülern, um ganz gezielt Schwächen in den Fächern abzubauen. Sie halten Kontakt mit dem jeweiligen Fachlehrer und den Eltern, sodass dieser „Nachhilfeunterricht“ für alle Beteiligten transparent ist. Neben der fachlichen Förderung stärken wir so soziale Kontakte innerhalb der Schule und fördern die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitschülern.

Schulsport Helfer

Aus dem Wahlpflichtunterricht erwächst für interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Gruppenhelferausbildung im Schulsport zu absolvieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Lippe (KSB Lippe). Die Ausbildung umfasst sportpraktische Übungen, sportmedizinische und sportbiologische Grundlagen, sportsoziologische Fragestellungen und sportpädagogische Probleme. Im Rahmen dieser Ausbildung leiten die Schülerinnen und Schüler eigenständig Arbeitsgemeinschaften an mit uns kooperierenden Grundschulen. Über den Unterricht hinaus unterstützt die Schulsport Helferausbildung auch Aspekte des sozialen Lernens.

3) Soziales Lernen

Entsprechend unserem im Schulprogramm entwickelten Auftrag, ist uns das „Soziale Lernen“ der Schülerinnen und Schülern ein besonderes Anliegen. In Jahrgang 5 hat das „Soziale Lernen“ in der Klassenarbeitsgemeinschaft seinen festen Ort. In den folgenden Jahrgängen wird es zunehmend in die Fächer und in entsprechende Unterrichtseinheiten integriert. Hierzu ist eine Curriculum erarbeitet, das die Schwerpunkte des „Sozialen Lernens“ mit den Fachinhalten verknüpft.

Klassen-AG und Orientierungsstunden

Die „Klassen-AG“ wird von den zwei Klassenlehrern betreut. Ziel der AG ist, die sozialen Kontakte der Schülerinnen und Schüler untereinander zu fördern, um eine stabile Klassengemeinschaft zu entwickeln. Die Aktivitäten sind vielfältig. Dabei werden die Vorstellungen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler gesammelt und in der Planung besonders berücksichtigt. Hier ist Raum für alle die Klasse betreffenden Fragen, Probleme und Wünsche. Sie werden aufgegriffen und besprochen. Verhalten in Gesprächs- und Diskussionsrunden, Erstellen von Klassenregeln, Kontakte zu Frau Raveh, Besuch außerschulischer Lernorte wie die Stadtbibliothek können Gegenstand der Klassen-AG sein.



Mit dem Beginn des 6. Jahrgangs wird die „Klassen-AG“ durch eine „Orientierungsstunde“ ersetzt.

Trainingsraumkonzept

Ein wesentliches Instrument des „Sozialen Lernens“ an unserer Schule ist das sogenannte „Trainingsraumkonzept“. Dies ist ein Projekt zur Entwicklung eigenverantwortlichen Denkens und Handelns.

Wir verfolgen damit Ziele, die

- eigenverantwortlichen und respektvollen Umgang untereinander
- ungestörtes Unterrichten, Stressminimierung durch eine ruhige Lernatmosphäre
- mehr Zeit für zielorientierte Unterrichtsaktivitäten

ermöglichen.

Schüler, die den Unterricht durch nicht akzeptable Verhaltensweisen oder Aktionen beeinträchtigen, werden in den Trainingsraum geschickt. Sie können dort ihr Verhalten reflektieren.

Die den Trainingsraum betreuenden Lehrerinnen und Lehrer gewähren Unterstützung bei der Aufarbeitung der Probleme mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Durch individuelle Beratung wird die Entwicklung von Sozialkompetenz, Reflexionsvermögen und Konfliktverhalten gefördert.

Streitschlichter/Konfliktmanager

Von 2000 bis 2004 wurde bereits das Projekt „Konfliktlotsen“ durchgeführt. Im Schuljahr 2008/09 werden Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5-7, 8-10 und der Sekundarstufe II vom Kommissariat Vorbeugung und der Staatsanwaltschaft zu „Konfliktmanagern“ ausgebildet. Sie sollen im Rahmen ihres jeweiligen Jahrgangs mithelfen, Konflikte zwischen Schülern untereinander und Schülern und Lehrern zu lösen, bei Streitigkeiten zu vermitteln und eigenverantwortlich zu agieren.

Gesundheitserziehung und -förderung

Gesundheitserziehung ist ebenso ein Bestandteil individueller Förderung. Für die Sekundarstufe I besteht ein ausgearbeitetes Handlungskonzept für die Gesundheitsförderung einschließlich der Drogen- und Suchtprophylaxe. Im Rahmen der Gesundheitserziehung und -förderung werden an unserer Schule einige Projekte speziell durch externe Kooperationspartner unterstützt. Wir arbeiten mit dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt und mit verschiedenen Drogen- und Suchtberatungsstellen zusammen. Gesundheitserziehung und -förderung spielen sich im „Alltag“ ab, Beratungslehrerinnen und Sozialpädagogin betreuen und liefern Hilfestellungen. Neben der Integration in den Unterricht und der Thematisierung in Projekten, der Beratung und Hilfe bei akuten Problemen, bieten wir Suchtprävention im Ganztagsbereich an.



Hauptwirkungsbereich schulischer Suchtvorbeugung liegt in der Primär-Prävention (d.h. im Vorfeld der Gefährdung bei „Gesunden“) und in der Sekundär-Prävention (d.h. bei Personen in Krisen und Gefährdeten). Suchtprävention heißt, den Schülerinnen und Schülern Selbstvertrauen, Bestätigung und ein breites Spektrum an Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln, damit sie zur Problemlösung nicht auf Suchtmittel oder süchtiges Verhalten ausweichen. Die Förderung und Stärkung von Lebenskompetenz ist dabei zentrales Anliegen, d.h. zum Beispiel, die Beschäftigung mit sich selbst, der eigenen Art, zu leben und Probleme zu lösen, zu genießen und die Freizeit zu verbringen.

Sucht hat viele Ursachen. Daher darf die schulische Suchtvorbeugung nicht als isolierte Maßnahme verstanden werden, sondern muss konsequent in ein Handlungskonzept eingebettet sein. Dieses muss von allen am Schulleben Beteiligten getragen werden. Deshalb arbeiten Eltern, Sozialpädagogin, Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sowie außerschulische Kooperationspartner eng zusammen.

Beispiel für Projekte der Gesundheitserziehung und -förderung:

- „Be smart – don´t start“ ab Jahrgang 6
- Gesundheitstage in Jahrgang 7
- Drogen- und Suchtprävention in Jahrgang 8
- Aidsprävention in Jahrgang 9
- Alkoholprävention in Jahrgang 10

4) Beratung und Begleitung

Beratung und Begleitung von Schülerinnen, Schülern und Eltern sind fundamentale Aufgaben von Schule. Unser Beratungskonzept dient dazu, unseren Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Entwicklung zu gewährleisten. Ziel ist die individuelle Förderung, die Entfaltung besonderer Begabungen und Interessen, die Entwicklung von Verantwortungsbereitschaft, die Überwindung von Benachteiligungen, von Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Beratung findet täglich zwischen allen Beteiligten statt. Wir begleiten die Lernenden in ihrem Bildungsweg.

Lebensplanung, Berufswahl und Studienorientierung

Mit unserem im Schulprogramm verankerten Konzept zur Lebensplanung und Berufsorientierung (BO) möchten wir den Schülerinnen und Schülern von uns erarbeitete und erprobte Hilfestellungen zur Entwicklung und Begleitung ihres individuellen Lebensentwurfes anbieten. Die Lehrkräfte unterstützen den Prozess der individuellen Selbstfindung und fördern die Entwicklung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler. Eine realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten symbolisiert die Basis eines qualifizierten und erfolgreichen Berufswahlprozesses.

Hierzu führen wir gestaffelt in Doppeljahrgängen verschiedene Projekte und Aktionen durch.



Eine Gegenüberstellung von Wunschberufen und der Realität bildet den Kern der Tätigkeiten in den Jg. 5 und 6.

In den Jahrgängen 7/8 vertiefen wir diese Selbstfindungsprozesse durch Erkundungen der Elternarbeitsplätze, Partnerbetriebe sowie durch Besuche im BIZ. Kern der Arbeit ist die Einführung des Berufswahlpasses als persönliches Portfolioinstrument der Berufswahl. Die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum ist ein weiterer Schwerpunkt. Weiterhin nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem Berufeparcours teil, um so zusätzliche Erkenntnisse über eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in den verschiedenen Berufsfeldern zu erlangen. Hauptbestandteil der Berufsorientierung ist das dreiwöchige Betriebspraktikum im 9. Jahrgang. Die Vorbereitung, Durchführung und Analyse des Praktikums bieten den Schülerinnen und Schülern ein Höchstmaß an individueller Förderung innerhalb der Berufswahl. Diese wird durch weitere Projekte der inner- und außerschulischen Berufswahlorientierung unterstützt. Wir führen mit externen Partnern (wie AOK, BEK, Sparkasse, Fa. Isringhausen etc.) Bewerbungstrainings durch.

Weiterhin unterstützen erfahrene Paten mit entsprechendem Fachwissen (ein Patenschaftsmodell unserer Schule) jeweils eine Schülerin oder einen Schüler des 9. und 10. Jahrgangs bei der Bewerbung, der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche wie auch bei der Suche nach Ausbildungsplätzen.

Eine jährlich stattfindende Berufemesse für den Jahrgang 9 gewährt Einblicke in ca. 30 Berufe. Fachleute aus den Betrieben, der Berufsberatung und der Berufsschule stellen diese Berufe vor. Den Lernenden ermöglicht diese schulinterne Messe tiefere Einblicke in für sie relevante Berufe und rundet die BO in diesem Jahrgang ab.

Den Schülerinnen und Schülern stehen in unserer Schule zur individuellen Beratung neben den Klassenleitungen, der Berufsberatung, Koordinatorin und Koordinatoren zur Verfügung.

In der Sekundarstufe II wird das Spektrum der Berufswahlorientierung durch individuelle Angebote zur Studienorientierung fortgesetzt und ergänzt. Neben einem weiteren Betriebspraktikum im 11. Jahrgang wird den Schülerinnen und Schülern ein individuelles Schnupperpraktikum mit kooperierenden Hochschulen angeboten. Auch eine Berufemesse mit Unterstützung des Rotary Clubs ist in der Oberstufe installiert.

Kooperationen (Grund- und Hochschulen etc.)

Kooperationen mit Grundschulen und auch mit Hochschulen dienen dazu, Übergänge zwischen den einzelnen Schulformen effizient, Lernbiographien bruchlos zu gestalten. So werden beispielsweise im Übergang von der Grundschule zur Karla-Raveh-Gesamtschule gemeinsame Erprobungsstufenkonferenzen mit den Lehrerinnen und Lehrern der Grundschule durchgeführt, um die individuellen Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler zu evaluieren. Gegenseitige Unterrichtsbesuche führen zu einem besseren Verständnis der Arbeitsweisen in der Grundschule und in der Sekundarstufe I.



Darüber hinaus werden mit Unterstützung außerschulischer Kooperationspartner (wie z.B. „Netzwerk Lippe“ und „Koordinierungsstelle Schule-Beruf“) vielfältige Projekte durchgeführt, um den Übergang in eine Ausbildung oder eine andere Schulform zu unterstützen und zu begleiten.

Besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern bieten wir die Möglichkeit eines „Schnupperstudiums“ an der Fachhochschule Lippe/Höxter (Kooperationsvertrag) oder eines Studiums mit 16 an.

Elternarbeit

An unserer Schule legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle und intensive Elternarbeit. So sind Eltern bei uns im Ganztagsbereich tätig. Über ein Mitteilungsbuch wird der Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern unterstützt. Auch erste Erprobungen mit einem „Logbuch“ dienen neben der Selbstevaluation des Lernprozesses der Vertiefung der Zusammenarbeit. Außerdem bieten wir regelmäßig Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Eltern an, die sich auf pädagogisch und gesellschaftlich relevante Themen beziehen, wie

- Erziehungsprobleme in der Pubertät
- Erziehung heute
- Gewalt in Gesellschaft und Schule
- Handy – Segen oder Fluch
- Illegale Downloads aus dem Internet
- Neonazis – Rechte Gewalt in OWL.

Diagnoseinstrumente, Fachteam- und Parallelarbeit

Um die individuellen Fähigkeiten, damit Stärken und Schwächen einzelner Schülerinnen und Schüler auszumachen, benutzen wir unterschiedliche Diagnoseinstrumente. Dazu zählen die Beobachtungen im Unterrichtsalltag ebenso wie Klassenarbeiten und Klausuren, schriftliche Übungen, Lernstandserhebungen in Jahrgang 8, Zentrale Prüfungen in Jahrgang 10 sowie das Zentralabitur. Fachteams arbeiten in Deutsch, Englisch und Mathe in vielen Jahrgängen parallel und unterstützen sich gegenseitig. Insbesondere in Mathematik und Englisch werden in allen Jahrgängen alle schriftlichen Leistungsüberprüfungen in Form von Parallelarbeiten geschrieben und nach abgestimmten Bewertungskriterien korrigiert.

Lernschwierigkeiten und Zielvereinbarungen

Bei deutlichen Lernschwierigkeiten greift ein abgestuftes Unterstützungssystem in Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern, Abteilungsleitung, Sozialpädagogin, Jugendamt und Förderschulen.

Mit zunehmendem Alter werden die Schülerinnen und Schüler in immer stärkerem Maße zur Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess angeleitet. So werden mit allen



Beteiligten z.B. Lern- und Förderempfehlungen, Förderpläne, Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen besprochen und Zielvereinbarungen getroffen.

Schulsozialarbeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Sozialpädagogin an der Gesamtschule ist Beratungsarbeit. Dabei unterstützt sie die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer alltäglichen Arbeit, ist Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte. Beratung wendet sich nicht isoliert an die Schülerinnen und Schüler, sondern bezieht Familie, Lehrerinnen und Lehrer intensiv mit ein.

Beratungsangebote und Hilfen für Schülerinnen und Schüler sind ein zentrales Aufgabenfeld der sozialpädagogischen Beratung an der KRG. Sie dienen der Verbesserung ihrer Lern- und Lebenssituation, ihrer Bildungschancen, der Förderung ihrer Selbstverwirklichung und Verantwortungsfähigkeit. Schülerinnen und Schüler werden in Krisensituationen gestützt, erhalten Orientierungs- und Entscheidungshilfen.

Für Eltern bedeutet die Beratung in der Schule, dass schulbezogene Probleme oft direkter und im systemischen Zusammenhang zu lösen sind. Es werden Hilfen für Eltern von Kindern mit besonderen schulischen Problemen, Verhaltensauffälligkeiten und Erziehungsschwierigkeiten gegeben.

Zu dem Arbeitsfeld der Beratung gehören individuelle Hilfen bei schulischen und familiären Problemen sowie individuelle und gruppengemäße Hilfen im Sinne präventiver, ausgleichender, stabilisierender Maßnahmen.

Im Einzelnen können dies Einzelmaßnahmen wie auch Gruppenmaßnahmen sein – in den Bereichen:

- Konzentration
- Sozialverhalten
- Lernmotivation
- Konflikttraining
- Entspannungstraining
- Selbstbehauptungstraining

Die Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin/dem Beratungslehrer, aber auch mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Abteilungsleitern und dem Didaktischen Leiter ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Sozialpädagogin. Erweitert wird sie noch durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen, Ärzten und Jugendämtern.

Schüler- und Elternberatungstage

Regelmäßig werden an unserer Schule Schüler- und Elternberatungstage durchgeführt. Die gemeinsamen Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern stärken die Zusammenarbeit. Alle Beteiligten sind in den Prozess der Beratung



eingebunden. Für Schülerinnen und Schüler fördern Schüler- und Elternberatungstage die zunehmende Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Sie evaluieren ihren eigenen Lernprozess und entwickeln Perspektiven für die weitere Arbeit.

Stand: 27.11.2009

Karla-Raveh-Gesamtschule